

**Geschätzte Kundschaft der Arosa Energie**

Versorgungssicherheit - in diesen Tagen und Wochen hat das Thema Energie die Schlagzeilen erobert. Der Bundesrat rechnet mit einer Strommangellage im kommenden Winter, und die Preise von Strom, Gas und Öl sind in ungeahnte Höhen gestiegen.

Diese Verwerfungen an den Märkten haben für die Stromversorger einschneidende Auswirkungen, und der Termin für die Veröffentlichung der nächstjährigen Strompreise rückt in grossen Schritten näher.

Zwar bestanden in der Schweiz schon immer deutliche Unterschiede zwischen den günstigsten und den teuersten Strompreisen, aber für das nächste Jahr werden wir noch selten dagewesene Differenzen feststellen müssen.

Der Strompreis setzt sich aus den Preiskomponenten Abgaben, Netznutzung und Energie zusammen.

Die Abgaben für die Förderung der erneuerbaren Energien und diejenigen an die öffentliche Hand bleiben für 2023 stabil.

Bei der Netznutzung sind wir leider mit markanten Erhöhungen konfrontiert, welche ausserhalb unseres Einflussbereichs sind. Zusammen mit der IBC Chur sind wir Nachlieger des Hochspannungsnetzes der Elektrizitätswerke der Stadt Zürich (ewz). Diese stellen uns diese Netznutzung wie auch die Kosten des Übertragungsnetzes der Swissgrid anteilig in Rechnung. Bereits für das Jahr 2022 wurden wir mit einer markanten Erhöhung dieser Netznutzungspreise konfrontiert, welche wir aufgrund von Überdeckungen noch ausgleichen konnten. Nun wurde für 2023 eine nochmalige wesentliche Erhöhung des Leistungspreises um knapp 40% angekündigt. Mit dem Leistungspreis werden uns die Bezugsspitzen in Rechnung gestellt, nach demselben Prinzip verrechnen auch wir unseren Kunden mit einem Verbrauch von über 50'000 kWh/Jahr den

bezogenen Leistungs-Maximalwert.

Die Kosten der Swissgrid für die SDL sind ebenfalls gestiegen und betragen neu 0.46 statt 0.16 Rp./kWh.

Ein weiterer Kostentreiber sind die aufgrund der gestiegenen Energiepreise höheren Kosten für die Übertragungsverluste des Verteilnetzes.

Dies führt dazu, dass wir diverse Preiskomponenten anpassen müssen. Da wir bei unserer Privatkundschaft und kleineren Geschäften aus technischen Gründen noch keine Leistungspreise verrechnen können, haben wir die Grundpreise erhöht. Der bei Kleinstverbrauchern grössere Erhöhungsschritt begründet sich damit, dass die Netzkosten weitgehend unabhängig vom Verbrauch anfallen und nur so verursachergerecht überwältigt werden können. Ebenfalls wurden die Verbrauchspreise angehoben, während bei den Kunden mit Leistungsmessung die Leistungspreise erhöht werden.

Bei der Komponente Energie haben sich die Beschaffungskosten für die Wintermonate gegenüber derselben Periode im Vorjahr verdreifacht. Da wir andererseits aufgrund unserer namhaften Eigenproduktion im Sommer die Überschüsse ebenfalls zu besseren Konditionen verwerten können, haben wir uns dazu entschieden, die Energiepreise vorerst auf dem aktuellen Stand zu belassen.

Dieses Vorgehen sichern wir zwar mit Termingeschäften am Grosshandelsmarkt finanziell ab, es ist jedoch trotzdem mit hohen Risiken verbunden. Würde nächstes Jahr sehr trocken sein oder sollten gar Produktionsanlagen ausfallen, so müssten wir mit markanten finanziellen Verlusten rechnen. Wir werden auf jeden Fall alles daransetzen, damit unsere Kunden an der Eigenproduktion im Schanfigg teilhaben und auch in schwierigen Zeiten von günstigen Energiepreisen profitieren können.

Über alle Kundengruppen hinweg werden die Kosten für unsere Kundschaft um 7.2% steigen, wobei je nach Tarifzuteilung und individuellem Verbrauchsverhalten grosse

Unterschiede bestehen.

Beim Studium der Energiepreisliste wird Ihnen auffallen, dass wir die Kundengruppen gestrafft und umbenannt haben. Dies erfolgt einerseits, um unseren internen Verwaltungsaufwand zu reduzieren, andererseits werden nun die Weichen gestellt, um den bevorstehenden Wechsel auf intelligente Stromzähler nutzen zu können. Unter anderem wird bei der Zuteilung in eine Kundengruppe nicht mehr zwischen privaten oder geschäftlichen Kunden unterschieden, es zählt ausschliesslich das Verbrauchsprofil.

Wir sind überzeugt, dass uns diese Änderungen unserem Ziel, die Netzkosten möglichst verursachergerecht zuzuweisen und zu verrechnen, nochmals näherbringen.

Ich wünsche Ihnen weiterhin einen schönen Sommer und grüsse Sie herzlich!

Tino Monli

**Neuer Mitarbeiter**

Am 1. Juni 2022 hat Roger Haller seine neue Stelle als Mitarbeiter Messwesen angetreten. Wir wünschen Roger einen guten Start und viel Spass bei seiner neuen Tätigkeit.

